

## Der besondere Tipp

### „Muse Mozart“ endet am Sonntag



Mit einer großen Finissage endet am Sonntag, 21. Januar, die Ausstellung „Muse Mozart“ im Ludwig Museum. Bis dahin sind noch die Bühnenbildentwürfe und Illustrationen von Chagall, Slevogt, Grochowiak und Hrdlicka (Bild) in dem Haus im Blumenhof zu sehen. Die Finissage beginnt um 15 Uhr mit Rolf Ohlys Führung durch die Ausstellung. Musikpädagogin Rosemarie Adomeit bietet parallel einen Workshop für Kinder ab sechs Jahren an: „Kinder singen und spielen Papageno“ (Anmeldung unter Telefon 0261/304 04 16). Um 16 Uhr spielt das Flötentrio Les Trois, um 16.30 Uhr schließen sich literarische Interpretationen von Autorin Wilma Jung-Prael an. „Schluss mit Mozart!“ ist die freche musikalische Collage überschrieben, die Karsten Huschke (Klavier), Cynthia Grosse (Gesang) und Eleonore Ciupka (Flöte) um 17 Uhr präsentieren. Der Künstler Thomas Grochowiak wird anwesend sein und den Katalog und das Ausstellungsplakat signieren.

Der Künstler Thomas Grochowiak wird anwesend sein und den Katalog und das Ausstellungsplakat signieren.

## Hip-Hop

### Olli Banjo rappt in der Suppkultur



Einer der bekannteren deutschen Hip-Hop-Künstler ist am heutigen Freitag in der Koblenzer Suppkultur zu Gast: Olli Banjo. Dessen Karriere begann bereits Anfang der 90er-Jahre, der Aschaffenburger zählte zur Crew Maximale Lautstärke. Sein Bekanntheitsgrad wuchs allerdings nicht so schnell wie etwa der der Fantastischen Vier, und erst 2002 unterschrieb Banjo einen Plattenvertrag. 70 Minuten lang wird er in der Supp' rappen, Unterstützung kommt von Snipe & Friends (Brothers Keepers) und dem Kölner Jungstar Plus. Um 19.30 Uhr ist Einlass, um 22 Uhr beginnt eine Party. Konzertkarten an der Abendkasse: 11 Euro.

Unterstützung kommt von Snipe & Friends (Brothers Keepers) und dem Kölner Jungstar Plus. Um 19.30 Uhr ist Einlass, um 22 Uhr beginnt eine Party. Konzertkarten an der Abendkasse: 11 Euro.

## Literatur live

### Thema „Zeitenwende“ im Café

Im Literaturcafé des Konradhauses an diesem Sonntag, 21. Januar, 16 Uhr, geht es um das Thema „Zeitenwende“. Es moderiert Ulrike Weßler. Der Eintritt kostet 5 Euro.

## Kultur-Klicks

Weiterführende Informationen zu den Themen der „Kultur regional“-Seite im Internet: Alles rund um die Berliner Filmfestspiele gibt es unter der Adresse [www.berlinale.de](http://www.berlinale.de).



Szenen aus dem Film: Annika Olbrich und Matthias Thömmes (Bild oben links) sind die Hauptdarsteller von „La Boom Exklusiv“.

# Koblenz-Film bei Berlinale

Jeff Greens „La Boom Exklusiv“ wird bei dem internationalen Festival in der Hauptstadt gezeigt

**Einen großen Erfolg kann der Koblenzer Filmemacher Jeff Green verkünden: Sein Film „La Boom Exklusiv“ wird bei der am 8. Februar beginnenden Berlinale zu sehen sein. Green hatte den in Koblenz gedrehten Streifen eingereicht – und die Jury nahm ihn an. Am Montag, 29. Januar, ist der Film auch wieder hier im Kino zu sehen.**

KOBLENZ. Der Koblenz-Spielfilm „La Boom Exklusiv“ legt ein Festival-Debüt nach Maß hin: Gleich zweimal wird der Streifen des Koblenzer Amerikaners Jeff Green während der Berlinale, dem internationalen Filmfestival in der Hauptstadt, zu sehen sein. Am 8. Februar beginnt das gigantische Branchentreffen, die

genauen Aufführungstermine stehen noch nicht fest.

„Ich musste die E-Mail von Jeff, in der er uns das mitteilte, zweimal lesen, bevor ich es glauben konnte“, sagt eine überglückliche Karina Polzin, die gemeinsam mit Green und Tom Steinebach als Produzentin hinter dem ehrgeizigen Projekt steht. „Natürlich sind wir sehr glücklich, das ist eine Auszeichnung, mit der wir nicht rechnen konnten.“ „Ich bin begeistert. Wir haben ein sehenswertes Werk geschaffen und sind stolz, es nun bei einem Filmfestival den Repräsentanten verschiedener Länder vorstellen zu können“, meint Green, der Produzent, Autor und Regisseur von „La Boom Exklusiv“ ist.

Natürlich kommt durch die seltene Ehre nun noch einiges an Arbeit auf das nebenberuflich arbeitende Koblenzer Filmteam zu. Denn zunächst muss der Film mit englischen Untertiteln versehen werden – eine Vorgabe der Berlinale. Das dürfte Green noch relativ leicht fallen: Im „richtigen Leben“ ist er Englisch-Dozent. „Das hatte er auch sowieso vor, weil Jeff immer die Idee hatte, den Film über die deutschen Grenzen hinweg zu zeigen“, erklärt Karina Polzin. Die beiden werden auch in Berlin dabei sein – und freuen sich auf das Abenteuer: „Egal, was daraus wird: Die ganze Welt ist bei der Berlinale vertreten. Das wird schon spannend werden.“

„La Boom Exklusiv“ hatte im Oktober vergangenen Jahres Premiere in Koblenz. So gut wie alle Einstellungen wurden in der Stadt gedreht, die Schauspieler sind junge Künstler aus der Region. Es geht um ein geheimnisvolles Second-Hand-Geschäft und um die Magie, die abgelegte Kleidungsstücke haben können. Offenbar hat dies nun auch die Berlinale-Jury verzaubert ... **Tim Kosmetschke**

Das Odeon-Apollo-Kino in der Oberen Löhrl in Koblenz zeigt „La Boom Exklusiv“ am 29. Januar im Montags-Special für 4 Euro um 15, 17.30 und 20 Uhr. Die Produzenten sind anwesend und stehen Rede und Antwort. Infos: Telefon 0261/311 88.

# Skulptur aus Glas

Künstlerpaar stellt aus

HÖHR-GRENZHAUSEN. Das Keramikmuseum Westerwald in Höhr-Grenzhausen zeigt bis Sonntag, 4. Februar, in Zusammenarbeit mit dem Institut für Künstlerische Keramik und Glas (IKKG) 20 Werke von Philip Baldwin und Monica Guggisberg.

Die Skulpturen sind schlicht, klar, und dennoch lässt ihre Gestalt erahnen, dass aufwendige Prozesse, ausgefeilte Techniken und viel Kreativität in ihnen stecken. Dafür verantwortlich sind die beiden Künstler Baldwin (1947 geboren) und Guggisberg (1955 geboren). Er wuchs in New York auf, sie in Bern. Kennen und lieben lernten sie sich 1979 – als Lehrlinge einer Glasfabrik im schwedischen Orrefors. Seit 2001 lebt das Paar mit seinen zwei Kindern in Paris.

„Baldwin und Guggisberg sind ein Team“, sagte Achim Schürenberg. Der Kunsthändler aus Aachen vertritt das Paar seit Ende 1990 und gab einen Einblick in sein Leben und Schaffen. Das Typische sei die Reduktion auf wenige Formen sowie die Kombination von Überfangglas (mehrere Schichten Glas werden übereinander geblasen) mit Schliff- und Schnitttechniken.

Mit den Arbeiten gehe eine Reihe von unterschiedlichen Ansatzweisen in der Glas-kunst zu Ende, sagte Prof. Ingrid Conrad-Lindig vom IKKG. Sie freue sich für ihre Studenten, „da ich weiß, mit welchen besonderen Fähigkeiten und mit welcher Freude Baldwin an die Aufgabe als Gastdozent herangeht“. Er wird für zwei Wochen an der FH bleiben. (ctb)

Die Ausstellung ist dienstags bis sonntags, jeweils von 10 bis 17 Uhr, oder nach Voranmeldung zu sehen. Info im Internet: [www.keramikmuseum.de](http://www.keramikmuseum.de).

